Pascal–Gymnasium
GREVENBROICH

Schulinternes Curriculum

– Deutsch –

Sekundarstufe I

Stand: Juni 2026

Inhaltsverzeichnis

1. **Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

1.1 Lage der Schule

1.2. Aufgaben des Faches bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

1.3. Anbindung an das Schulprogramm

1.4. Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

1.5. Verfügbare Ressourcen

1.6 Außerschulische Programme und sachdienliche Hinweise

2. Unterrichtsvorhaben

2.1 Aufgaben und Ziele

2.2 Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen

2.3 Vorschlag für eine Reihenfolge der Unterrichtsinhalte in der Erprobungsstufe, Klasse 5

2.4 Vorschlag für eine Reihenfolge der Unterrichtsinhalte in der Erprobungsstufe, Klasse 6

2.5 Vorschlag für eine Reihenfolge der Unterrichtsinhalte in Klasse 7

2.6 Vorschlag für eine Reihenfolge der Unterrichtsinhalte in der Jahrgangsstufe 8

2.7 Vorschlag für eine Reihenfolge der Unterrichtsinhalte in der Jahrgangsstufe 9

2.8 Vorschlag für eine Reihenfolge der Unterrichtsinhalte in der Jahrgangsstufe 10

3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

3.1 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung Sekundarstufe I

3.2 Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten)

3.3 Aufgabentypen der Klassenarbeiten

3.4 Korrektur

3.5 Dauer und Anzahl der schriftlichen Arbeiten

3.6 Sonstige Leistungen im Unterricht

4. Lehr- und Lernmittel

5. Fachübergreifende Vereinbarungen

6. Qualitätssicherung und Evaluation

6.1 Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

6.2 Überarbeitungs- und Planungsprozess

7. Anhang

7.1 Rechtschreibförderung

7.2 Lesen für Unicef

7.3 Berichtigungskonzept ab Klasse 7

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1. Lage der Schule

Das Pascal-Gymnasium ist eines von zwei öffentlichen Gymnasien der Stadt Grevenbroich. Es hat eine heterogene Schülerschaft, was den sozialen und ethnischen Hintergrund betrifft. Das Pascal-Gymnasium ist in der Sekundarstufe I fünfzügig und wird als Ganztagsgymnasium geführt. Der Unterricht findet im 65-Minuten-Takt statt. In den Jahrgangsstufen 5-7 wird das Fach Deutsch jeweils dreistündig unterrichtet. In den Jahrgängen 8-10 zweistündig.
Die Nähe zu den Städten Neuss, Düsseldorf, Köln und Bonn bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten im kulturellen Bereich (z.B. Theater-Besuche, Lesungen etc.).

1.2. Aufgaben des Faches bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Der Sprachstand der Schülerinnen und Schüler weist eine hohe Heterogenität auf, die unabhängig von der Erstsprache ausgeprägt ist. Zur Bewältigung dieser Vielfalt arbeitet die Fachgruppe Deutsch fortlaufend an der Weiterentwicklung von Unterrichtskonzepten, der Implementierung geeigneter Fördermaßnahmen sowie der Etablierung zielgerichteter Diagnoseinstrumente.

Im Unterricht legen die Lehrkräfte Wert auf eine sprachsensible Gestaltung, die sowohl die unterschiedlichen sprachlichen Ausgangslagen als auch die individuellen Potenziale der Lernenden berücksichtigt und eine gemeinsame Bildungssprache fördert. Dabei werden die Ressourcen der Mehrsprachigkeit systematisch in den Unterricht einbezogen, um die Ausbildung sprachlicher Kompetenzen und die Entwicklung eines reflektierten Sprachbewusstseins zu fördern.

Ab der Erprobungsstufe erhalten die Schülerinnen und Schüler zusätzlich die Möglichkeit, im Rahmen spezifischer Förderangebote (z.B. Rechtschreibförderung, siehe Anlage) unter Anleitung einer Fachlehrkraft an der Vertiefung ihrer sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten.

Auch in der Mittelstufe erfolgt eine kontinuierliche individuelle Beratung durch die jeweiligen Deutschlehrkräfte, die bei entsprechendem Bedarf gezielt zur Teilnahme an den Fördermaßnahmen (z.B. offene Plusstunden) raten.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe 2025/26

Fachkonferenzvorsitzende/r: Jens Schieck

Stellvertreter/in: Tanja Grußendorf

1.3. Anbindung an das Schulprogramm

Der Deutschunterricht in der Sekundarstufe I trägt wesentlich zur Umsetzung des ganzheitlichen Bildungsauftrags und damit auch zum UNESCO-Profil unserer Schule bei. Neben dem Erwerb grundlegender Sprach-, Lese- und Schreibkompetenzen fördert er Schlüsselqualifikationen wie Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Kommunikations- und Kritikfähigkeit sowie kreatives Denken.

Im Sinne einer pluralistischen Gesellschaft stärkt der Unterricht Toleranz, Vielfalt und interkulturelle Kompetenz. Literarische Texte und kommunikative Lernanlässe dienen dabei der Förderung von Respekt, Offenheit und Wertschätzung. Die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler wird gezielt als Ressource für Sprachbewusstsein und Sprachkompetenz genutzt.

Zentrale Elemente sind Partizipation und individuelle Förderung: Lernende gestalten Unterrichtsprozesse aktiv mit und werden durch Beratung sowie Förderangebote in ihrer sprachlichen und methodischen Entwicklung unterstützt. Der Deutschunterricht trägt so zugleich zur Persönlichkeitsbildung bei, indem er Empathie, Urteilsfähigkeit und Wertebewusstsein fördert. Zudem werden ausgewählte SDGs zu den passenden Unterrichtsinhalten aufgegriffen und in den Unterrichtsalltag integriert (z.B. Lesen für Unicef, siehe Anlage).

Darüber hinaus werden Medien- und Digitalkompetenzen ausgebaut, indem digitale Werkzeuge praktisch eingesetzt und ein kritischer Umgang mit neuen Technologien, einschließlich Künstlicher Intelligenz, eingeübt und reflektiert wird. Kooperationen mit kulturellen Einrichtungen sowie die Nutzung außerschulischer Lernorte wie Theater oder Bibliotheken eröffnen zusätzliche Erfahrungsräume und stärken Lesekultur, Sprachbewusstheit und Ausdrucksfähigkeit.

1.4. Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Die Fachgruppe Deutsch unterstützt die im Schulprogramm formulierten Erziehungsziele durch die Förderung zentraler Sprach-, Literatur- und Medienkompetenzen. Der Unterricht vermittelt den Schülerinnen und Schülern die Fähigkeit, Sprache sensibel, differenziert, kritisch und kreativ zu nutzen, und leistet damit einen Beitrag zu Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und reflektiertem Denken.

Im Sinne einer pluralistischen Gesellschaft werden Toleranz, Offenheit und Wertschätzung gestärkt. Die Mehrsprachigkeit der Lernenden wird als Ressource genutzt, um Sprachbewusstsein und interkulturelle Kompetenz auszubilden. Individuelle Förderung sowie gezielte Beratungsangebote unterstützen alle Schülerinnen und Schüler dabei, ihre Potenziale bestmöglich zu entfalten.

Darüber hinaus trägt das Fach Deutsch zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Ausbildung von Zukunftskompetenzen bei. Dazu gehören insbesondere die reflektierte Auseinandersetzung mit Literatur und Medien, der verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Technologien sowie die Entwicklung von Empathie und Urteilsfähigkeit. Kooperationen mit kulturellen Institutionen und die Nutzung außerschulischer Lernorte erweitern die Erfahrungsräume und stärken Lesekultur und Ausdrucksfähigkeit.

1.5. Verfügbare Ressourcen

Die Lernenden erhalten jeweils ein Deutschbuch für die Arbeit im häuslichen Bereich. In den Fachräumen und im SLZ stehen den Lernenden für die unterrichtliche und individuelle Arbeit ausreichend Fachbücher zur Verfügung. Zusätzlich besitzt unsere Fachgruppe eine Vielzahl an Duden sowie ausleihbarer Literatur über das SLZ. Für den Unterricht befinden sich zwei sog. Schmökerkisten (Auswahl an aktueller Jugendliteratur) im Ausleihsystem der Jahrgänge 5 bis 7.

Darüber hinaus wurde ein offen zugänglicher Bücherschrank für unsere Schulgemeinschaft angeschafft, der sich zentral auf dem Schulhof befindet.

Unsere Schule stellt sich aktiv den Herausforderungen der fortlaufenden Digitalisierung. In der Erprobungsstufe nutzen wir gezielt vorhandene Tablets für spezifische Unterrichtseinheiten, um den Umgang mit digitalen Medien bereits frühzeitig zu fördern. Ab Stufe 7 erhalten alle Lernenden eigene iPads als Arbeitsmittel, finanziert durch den Schulträger. Darüberhinaus verfügt die Schule über einen stabilen Internetzugang, der den Lernenden bei Bedarf freigeschaltet werden kann.

In den Informatikräumen und im SLZ sind digitale Arbeitsplätze vorhanden, die dafür genutzt werden, Lernende im Bereich der Textverarbeitung, Präsentationserstellung und Internetrecherche anzuleiten und zu unterstützen. Die Ergebnisse können in jedem Klassenraum per Beamer sichtbar gemacht, besprochen und verglichen werden.

Die Fachgruppe besitzt eine Schullizenz für die Lernprogramme „Antolin“ und „Anton“.

1.6. Außerschulische Programme und sachdienliche Hinweise

Bundeswettbewerb Vorlesen	Malou Holthausen (Koordination)	https://www.vorlesewettbewerb.de Wettbewerb für Jgst. 6 • Auftakt jeweils im Herbst • Schulentscheid i.d.R. im zweiten Quartal des 1. Halbjahres • Verknüpfung zum SiLP Jgst. 6: „**Unterrichtsvorhaben III**: Mit allen Sinnen entdecken – Einen „klassischen“ Jugendroman und seine verschiedenen medialen Varianten analysieren“
„Ich schenk dir eine Geschichte“ – Welttag des Buches	Fachlehrkräfte des 5. Jahrgangs	https://www.welttag-des-buches.de/ UNESCO-Welttag des Buches: 23. April Teilnahme an kostenloser Buchaktion aller 5. Klassen Besuch einer ortsansässigen Buchhandlung auf Klassenebene (z.B. Mayersche)
Stadtbücherei der Stadt Grevenbroich	individuell	https://www.grevenbroich.de/leben-in-grevenbroich/bildung/stadtbuecherei/ Führungen und Klassenboxen zu bestimmten Themen Teilnahme am Sommer-Lese-Club
Lesen für Unicef	verpflichtend Fachlehrkräfte der Jahrgänge 5, 7, 9 alle anderen freiwillig	https://www.unicef.de/mitmachen/aktionen/lesen-fuer-unicef Lesewoche im Januar (siehe Anlage)
Landestheater Neuss	individuell	Probenbesuche, Theaterführungen, Workshops zu Inszenierungen, Materialmappen Kontakt: Maribel Saldana Marquez https://www.rheinisches-landestheater.de/seiten/theater-fuer-schulen-und-kitas.html
Junges Theater Boinn	individuell	https://www.jt-bonn.de/home/ Theaterführungen, Workshops zu Inszenierungen, Materialmappen

Heimspiel – Kölner Autoren lesen	individuell	https://www.koelner-autoren-lesen.de/ Kostengünstige Lesungen ortsansässiger Autoren 2x jährlich möglich
Deutsch-Essay-Wettbewerb	Oberstufenlehr-kräfte/ Sammlung bei Fachvorsitz	http://www.berkenkamp-stiftung.de/index.html max. 3 Essays pro Schule einsendbar Einsendeschluss im Mai
Jugendkunstschule Grevenbroich	individuell	https://www.juks-gv.de/ Kontakt: Werner Alderath Theaterpädagogische Angebote möglich, Schreib-workshops in Kooperation mit Autorinnen und Autoren

2. Unterrichtsvorhaben

2.1 Aufgaben und Ziele:

Das Fach Deutsch leistet einen wesentlichen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden. Es fördert Wahrnehmung, Gestaltung und Reflexion von Sprache, Texten, Kommunikation und Medien und vermittelt damit grundlegende Kompetenzen für gesellschaftliche Teilhabe.

Im Mittelpunkt stehen die Ausbildung von Lese-, Schreib-, Gesprächs- und Medienkompetenz sowie ein bewusster, abwechslungsreicher, sensibler, adressatenorientierter und normgerechter Sprachgebrauch. Lernende erwerben ein fundiertes Verständnis verschiedener Textsorten, entwickeln Sensibilität für ästhetische Gestaltung, üben den kritischen Umgang mit Sachtexten und Medien und reflektieren Sprache in ihrer Funktion und Struktur.

Der Unterricht stärkt Empathie, Urteilsfähigkeit, Kreativität und Fantasie, indem er zur Auseinandersetzung mit literarischen Texten unterschiedlicher Epochen und Kulturen anregt. Mehrsprachigkeit wird als Ressource für Sprachbewusstsein und vertiefte Sprachkompetenz genutzt.

Zentrale Ziele sind die Entwicklung bildungssprachlicher Ausdrucksfähigkeit in Wort und Schrift, die Förderung selbstständigen und methodisch reflektierten Arbeitens sowie der Aufbau digitaler Kompetenz und Medienmündigkeit. Die Lernenden refletkieren mediensprachliche Besonderheiten moderner Kommunikationsformen.

Darüber hinaus trägt der Deutschunterricht zu fachübergreifenden Bildungs- und Erziehungszielen wie Menschenrechtsbildung, Demokratieerziehung, Bildung für nachhaltige Entwicklung und kultureller Bildung sowie gesellschaftlicher Teilhabe bei. Durch Kooperationen mit anderen Fächern und außerschulischen Partnern werden Lernprozesse vertieft und praxisnah erweitert.

2.2 Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen

Kompetenzerwartungen sind auf Anforderungssituationen ausgerichtet, stellen Regelstandards dar und sind Grundlage für Aufgabenstellungen sowie Überprüfungen. Der Unterricht in der Sekundarstufe I beschränkt sich jedoch nicht auf deren Erreichen, sondern eröffnet den Lernenden die Möglichkeit, über diese Standards hinaus Wissen und Können zu erwerben.

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrenden gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen (sowie die Anbindung an den Medienkompetenzrahmen und die Leitziele einer UNESCO-Projektschule) ausgewiesen.

Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Lernenden, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.3 Vorschlag für eine Reihenfolge der Unterrichtsinhalte in der Erprobungsstufe, Klasse 5

Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte	Klassenarbeit 45 Minuten
1. Unterrichtsreihe WIR UND UNSERE NEUE SCHULE	- eigene Erlebnisse und Erfahrungen erzählen *(Sprechen)* - persönliche Briefe formulieren; Adressatenbezug *(Schreiben)* 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse 3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln	Erlebtes in einem Brief erzählen Typ 1a
2. Unterrichtsreihe WORTARTEN	- Wortarten unterscheiden (Verb, Nomen, Adjektiv (Steigerung), Artikel, Pronomen, Konjunktion) und ihre Funktion untersuchen *(Reflexion über Sprache)*	einen Text nach vorgeschrieben Kriterien überarbeiten Typ 5
3. Unterrichtsreihe UNGLAUBLICHE GE-SCHICHTEN	- anschaulich und lebendig erzählen *(Sprechen)* - Erzähltechniken (in Ansätzen) anwenden (Erzählperspektive, äußere und innere Handlung, Dehnung und Raffung, wörtliche Rede) *(Schreiben)* - Textplanung und Textüberarbeitung *(Schreiben)* □ **Material vom päd. Tag im Intranet**	Erdachtes nach Mustern erzählen, z.B. Bildergeschichten Typ 1b
4. Unterrichtsreihe BUCH UND LESEN (JUGENDBUCH-LEKTÜRE ODER BUCH-PROJEKT)	- Jugendbücher (oder Auszüge) verstehen *(Lesen)* - Inhalte (kürzerer Textausschnitte) in eigenen Worten wiedergeben *(Schreiben)* - Fragen entwickeln und Aussagen am Text belegen *(Schreiben)* SDG 4 Hochwertige Bildung 5.1 Medienanalyse	einen literarischen Text fragengeleitet untersuchen Typ 4a
5. Unterrichtsreihe MIT SÄTZEN SPIELEN: SÄTZE UND SATZGLIEDER	- grundlegende Struktur von Sätzen beschreiben (Aussage-, Frage, Aufforderungssatz) - Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale Bestimmungen *(Reflexion über Sprache)*	einen Text nach vorgeschriebenen Kriterien überarbeiten Typ 5

6. Unterrichtsreihe MÄRCHEN Interkulturelles Lernen, Zusammenleben in Vielfalt	- einfache literarische Formen unterscheiden & deren Inhalte und Wirkungsweisen erfassen *(Lesen)* - einfache Verfahren der Textuntersuchung anwenden *(Lesen)* - Erzähltechniken erkennen und anwenden; vertiefend *(Schreiben)* - Schreibziel setzen und Methoden der Textplanung anwenden; vertiefend *(Schreiben)* - Texte nach Textmustern entwickeln *(Schreiben)* *SDG 5* Geschlechtergleichheit	Texte nach Textmustern fortsetzen Typ 6

2.4 Vorschlag für eine Reihenfolge der Unterrichtsinhalte in der Erprobungsstufe, Klasse 6

Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte	Klassenarbeit 45 Minuten
1. Unterrichtsreihe GEDICHTE	- Gedichte untersuchen unter Berücksichtigung einfacher formaler, sprachlicher Beobachtungen *(Lesen)* - Grundbegriffe von Lyrik (Vers, Reim, Strophe, einfache sprachliche Bilder) *(Umgang mit literarischen Texten)* - Gedichte gestaltend (auswendig) vortragen *(Sprechen)* - themen- und motivgleiche Gedichte vergleichen, produktionsorientierter Umgang mit Texten (Elfchen, konkrete Poesie) *(Schreiben)* - Inhalt mit eigenen Worten wiedergeben *(Sprechen)*	einen literarischen Text fragengeleitet untersuchen Typ 4a
2. Unterrichtsreihe SACHTEXTE Freiheiten und Chancen im digitalen Zeitalter, UNESCO-Welterbeerziehung	- Lesestrategien entwickeln (5-Schritt-Lesemethode) *(Lesen)* - Sachtexten Informationen entnehmen *(Lesen)* - einfache diskontinuierliche Texte verstehen (Tabellen, Grafiken) *(Schreiben)* - stichwortgestützter Vortrag, Einsatz einfacher Medien - Notizen zu Gehörtem *(Sprechen)* *2.1 Informationsrecherche* *2.2 Informationsauswertung* *2.3 Informationsauswertung* *2.4 Informationskritik* *6.1 Prinzipien der digitalen Welt*	aus kontinuierlichen oder diskontinuierlichen Texten Informationen entnehmen und daraus Schlüsse ziehen Typ 4b
3. Unterrichtsreihe BESCHREIBEN	- Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung anwenden *(Schreiben)* - Personen und Gegenstände beschreiben *(Schreiben)* - Informationsquellen nutzen *(Lesen)* - Attribute *(Reflexion über Sprache)* - Textplanung und Textübertragung *(Schreiben)*	sachlich berichten und beschreiben Typ 2
4. Unterrichtsreihe FABELN ODER SAGEN Interkulturelles Lernen, Zusammenleben in Vielfalt	- einfache literarische Formen unterscheiden *(Lesen)* - Texte nach Textmustern verfassen *(Schreiben)* - im szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel einsetzen *(Sprechen)* - Fragen zu Texten entwickeln und beantworten *(Schreiben)*	Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen Typ 6

5. Unterrichtsreihe JUGENDBUCH (nach Wahl) Interkulturelles Lernen, Zusammenleben in Vielfalt	- sich mit Inhalten und Aussagen auseinandersetzen *(Lesen)* - Handlungen und Figuren kommentieren *(Lesen)* - eigene Meinungen formulieren *(Sprechen)* - Kommunikationsstörungen erkennen und beheben *(Sprechen)* - kurze Information über Sachverhalte, Inhalte mit eigenen Worten wiedergeben *(Schreiben)* SDG 3 Gesundheit und Wohlergehen SDG 10 weniger Ungleichheit	auf der Basis von Mustern erzählen Typ 1a
6. Unterrichtsreihe MEDIEN Freiheiten und Chancen im digitalen Zeitalter	- Inhalte und Wirkungsweisen medial vermittelter Texte kennen *(Lesen)* - eigene Meinungen formulieren und sie in Ansätzen argumentativ vertreten *(Sprechen, Schreiben)* - Appellative Texte erkennen und schreiben *(Schreiben)* *SDG12 nachhaltige/r Konsum und Produktion* *5.1 Medienanalyse* *5.4. selbstregulierte Mediennutzung*	bei Medien: zu einem Sachverhalt begründet Stellung nehmen Typ 3

2.5 Vorschlag für eine Reihenfolge der Unterrichtsinhalte in Klasse 7

Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte	Klassenarbeit, 45 bis 90 Minuten
1. Unterrichtsreihe INFORMIEREN UND BERICHTEN Freiheiten und Chancen im digitalen Zeitalter	- Auseinandersetzung mit sozialen Netzwerken, kritische Reflexion über den Umgang mit dem Netz. - Berichten auf Grundlage vorgegebener Materialien: - Aufbau eines Berichts, sachliche Sprache, Tempus etc. *(Schreiben).* - Berichte und Diagramme zum Thema „Computerspiele“ unterscheiden *(Lesen)* – W-Fragen, unbekannte Begriffe klären, Hintergrundinformationen ermitteln, das Gelesene bewerten. - Einen Bericht schreiben – Prozess des Planens, Schreibens, Überarbeitens *(Schreiben)*.	Anhand von Material sachlich berichten. Typ 2 + Typ 5, siehe unten
1.1 Unterrichtsreihe SPRACHLICHE FORMEN UND STRUKTUREN IN IHRER FUNKTION Menschenrechtsbildung und Demokratieerziehung	- festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten: - Satzbauformen untersuchen und fachlich richtig beschreiben - Gliedsätze, Adverbialsätze, Attributsätze - Wirkungen von Satzbauvarianten *(Reflexion über Sprache)*	Kopplung mit Informieren und Berichten Extraaufgabe mit Typ 5 zum Thema Satzstruktur
2. Unterrichtsreihe BALLADEN Interkulturelles Lernen, Zusammenleben in Vielfalt	- Balladen sinngestaltend vortragen oder szenisch gestalten *(Gestaltend sprechen, produktions-orientierter Umgang mit Texten und Medien)* - fassen Texte strukturiert zusammen *(Texte schreiben)* - anhand von Beispielen in die Tradition dieser literarischen Gattung einführen: Verhalten der Heldenfiguren, formale und inhaltliche Struktur, Kennzeichen einer Ballade *(Umgang mit literar. Texten)* - eine Ballade zur Reportage umgestalten: Aufbau und Gestaltung *(Schreiben)*.	Balladen untersuchen Typ 4a **und** Zusatzaufgabe Typ 5/6 möglich

3. Unterrichtsreihe JUGENDBUCH (PROJEKT)	- formulieren Erwartungen zum ausgewählten Jugendroman; benennen erste Leseeindrücke und formulieren Erwartungen zum Verlauf des Romans *(Sprechen und Zuhören, Umgang mit literar. Texten)* - erarbeiten Merkmale zu den (Haupt-) Figuren *(Umgang mit literar. Texten)* beschreiben - das Verhalten von Figuren aus einer anderen Perspektive *(produktionsorientierter Umgang mit Texten)* verfassen eine schriftliche Charakterisierung/ Rollenbiographie *(Texte schreiben, tw. produktionsorientiert)* - veranschaulichen Beziehungen zwischen zentralen Figuren durch ein Standbild *(produktionsorientierter Umgang mit Texten)*	sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z.B. a) einen Dialog schreiben b) Perspektive wechseln, z.B. Rollenbiographie oder eine Figur charakterisieren

	- untersuchen die Erzählperspektive und erschließen wesentliche sprachliche Bilder (Vergleiche und Metapher); untersuchen zentrale erzähltechnische Aspekte (Bilder, Zeitdehnung) *(Umgang mit literar. Texten)* *SDG 4 Hochwertige Bildung*	Typ 4a **und** 6
4. Unterrichtsreihe STRITTIGE THEMEN DISKUTIEREN (LINEARE ARGUMENTATION) Menschenrechtsbildung und Demokratieerziehung	- Argumentieren und überzeugen: untersuchen eine Reportage im Hinblick auf das Formulieren und Begründen von Meinungen; entwickeln und formulieren eine eigene Meinung mithilfe von Argumenten und Beispielen; führen eine Gruppendiskussion; bereiten eine moderierte Pro- und Kontra-Diskussion vor; verfassen einen Leserbrief; untersuchen Kommentare *(Sprechen und Zuhören, Schreiben)*. 3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft	eine lineare Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen Typ 3

5. Unterrichtsreihe BESCHREIBEN UND ERKLÄREN	- Bilder und Vorgänge beschreiben: erklären u. a. den Aufbau einer Portfolioseite und legen eine Portfolio-Mappe an *(Texte schreiben, Schreiben als Prozess)* - untersuchen einen Bildaufbau; beschreiben ein Bild detailgenau im Hinblick auf Bildaufbau und Farbgestaltung *(Texte schreiben, Schreiben als Prozess)* - erklären Sachverhalte und Vorgänge in ihren Zusammenhängen differenziert und fertigen nach Vorgaben eine Vorgangsbeschreibung *(Texte schreiben, Schreiben als Prozess)* - nutzen Aktiv- und Passivsätze sowie Satzverknüpfungen *(Sprechen und Schreiben, Reflexion über Sprache)*	Keine KA
6. Unterrichtsreihe MEDIEN (Werbung) Freiheiten und Chancen im digitalen Zeitalter	- Werbung kennen lernen: untersuchen Werbeanzeigen und Werbeplakate; lernen Fachbegriffe wie Headline, Slogan und Logo und beschäftigen sich mit der Farbgestaltung *(Umgang mit Sachtexten und Medien)* - Auseinandersetzung mit der Zielgruppe bestimmter Werbeaktionen und beschreiben Wirkung von Werbung mithilfe der AIDA-Formel *(Umgang mit Sachtexten und Medien)* - sprachliche Mittel der Werbung; Besonderheiten von Radiowerbung; Analyse der Sprache von Werbung; Werbespots untersuchen: Begriffe „Schnitt“ und „Montage“ *(Umgang mit Sachtexten und Medien)* - Werbeslogan, Werbespot gestalten bzw. drehen: Anwendung von Wissen und praktische Umsetzung *(produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien, Gestaltend sprechen)* *SDG 3 Gesundheit und Wohlergehen* *4.1 Medienproduktion und -Präsentation* *4.2. Gestaltungsmittel*	einen medialen Text fragengeleitet untersuchen und bewerten Typ 4b alternativ ein Projekt statt einer Klassenarbeit: einen Werbespot drehen bzw. ein Werbeplakat gestalten bzw. einen Radiospot aufnehmen

2.6 Vorschlag für eine Reihenfolge der Unterrichtsinhalte in der Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte	Klassenarbeit, 45-90 Minuten
1. Unterrichtsreihe EPISCHE KURZTEXTE (Kurzgeschichten) Interkulturelles Lernen, Zusammenleben in Vielfalt	- fassen literarische Texte strukturiert zusammen. *(Texte schreiben)* - beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis. *(Texte schreiben)* - untersuchen Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen. *(Umgang mit literarischen Texten)* - erkennen Ursachen von Verstehens- und Verständigungsproblemen und verfügen über ein Repertoire der Problemlösung (Kommunikationssituationen unterscheiden und untersuchen, Unterscheidung von Information, Regulierung, Appell und Selbstdarstellung). *(Sprache als Mittel der Verständigung)* - unterscheiden Sprachvarianten wie Standard-, Umgangs- Gruppensprache wie Jugendsprache. *(Sprachvarianten und Sprachwandel)*	einen literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen. Typ 4a, ggf. mit Typ 6 kombiniert
Thematische Einbindung in die Themen Kurzgeschichten, Wiederaufgriff im Zeitungsprojekt MODALITÄT	□ Materialangebot: ***fertiger Reader*** *mit ca. 30 ABs für den ganzen Jahrgang in der Lehrerbibliothek (Druckauftrag via Sekretariat!)* - kennen die Modi, bilden die Formen weitgehend korrekt und können ihren funktionalen Wert erkennen bzw. deuten. *(Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion)*	Ggf. Schriftliche Leistungsüberprüfung
4. Unterrichtsreihe	- orientieren sich in Zeitungen und kennen deren elementare Merkmale, experimentieren mit ihnen und beschreiben die Wirkungsweise und den Inhalt ausgewählter Zeitungstexte. *(Umgang mit Sachtexten und Medien)*	

ZEITUNG Freiheit und Chancen im digitalen Zeitalter	- fassen Sach-/ Medientexte strukturiert zusammen *(Texte schreiben)* - untersuchen/ bewerten Sachtexte und diskontinuierliche Texte und werten die Texte in einem funktionalen Zusammenhang aus *(Texte schreiben, Umgang mit Sachtexten und Medien)* - nutzen selbstständig Bücher und Medien wie Zeitungen, Nachrichtensendungen, Bibliotheken, Internet zur Informationsentnahme und Recherche. Sie ordnen die Informationen und halten sie fest. *(Lesetechniken und -strategien)* *4.1 Medienproduktion und -präsentation* *4.2 Gestaltungsmittel* *4.4 rechtliche Grundlagen* 5.1 Medienanalyse 5.2. Meinungsbildung	In einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien (kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten) sachlich berichten und beschreiben (Vorbereitung für Aufgabenformat IV in der Oberstufe) Typ 2
2. Unterrichtsreihe NOVELLE/JUGEND-BUCH/DRAMA	- Verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens komplexer Texte *(Lesetechniken und -strategien)* - Wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen (Fachbegriffe) (u. a. Handlungsabläufe und Entwicklung von Figuren, Handlungsmotive von Figuren, Charakterisierung der Figuren, Erzähltechnik, Personenkonstellation) *(Umgang mit literarischen Texten)* - Festigen und erweitern ihre Kenntnisse im Beschrei der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten *(Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion)* Möglichst Anknüpfung an ein SDG, z.B. SDG 1 Keine Armut → „Vor uns das Meer“ von Alan Gratz	Keine KA
5. Unterrichtsreihe GEDICHTE (Stadtlyrik)	beantworten Fragen zu Texten, insbesondere Stadtgedichten, sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis. *(Texte schreiben)* Analysieren lyr. Texte unter Berücksichtigung komplexerer formaler/ sprachlicher Besonderheiten, Einübung der Fachbegriffe der Gedichtinterpretation *(Umgang mit literarischen Texten)* lesen Gedichte bzw. tragen sie auch auswendig vor, vergleichen motivgleiche Gedichte miteinander und wenden lyrische Formen und Ausdrucksmittel selbst an (produktionsorientierter) Umgang mit literarischen Texten verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs (Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion) SDG 11 nachhaltige Städte und Gemeinden	Durch Fragen und Aufgaben geleitet ermitteln, vergleichen und deuten Typ 4b

6. VERA 8	- Diagnose	LSE
7. Unterrichtsreihe BEWERBUNG	- beteiligen sich u. a. an einem Vorstellungs-/ Bewerbungsgespräch konstruktiv, sachbezogen und ergebnisorientiert *(Gespräche führen, Sprache als Mittel der Verständigung)* - kennen, verwenden und verfassen Texte wie das Bewerbungsschreiben und den Lebenslauf in standardisierten Formaten. *(Texte schreiben)* Arbeit mit Berufswahlpass SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum 2.1 Informationsrecherche durchführen und dabei Suchstrategien anwenden 3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln	Eine Bewerbung überarbeiten und Textänderungen begründen Typ 5

2.7 Vorschlag für eine Reihenfolge der Unterrichtsinhalte in der Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte	Klassenarbeit 90 bis 135 Minuten
1. Unterrichtsreihe LIEBESLYRIK	- Lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfach Formen der Bildlichkeit) *(Umgang mit literarischen Texten)* - Literarische Texte miteinander vergleichen *(Umgang mit literarischen Texten)* - Merkmale lyrischer Gestaltungsweisen erläutern *(Umgang mit literarischen Texten)* - Bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im. Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern *(sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion)* - Gestaltender Umgang mit lyrischen Texten *(produktionsorientierter Umgang mit Texten)* - Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen *(produktionsorientierter Umgang mit Texten: Kommunikation)* 2.3. Informationen, Daten und ihre Quellen erkennen und kritisch bewerten SDG 5 Geschlechtergleichheit	einen literarischen Text analysieren und interpretieren Typ 4a **und** produktionsorientiert zu Texten schreiben, mit Reflexionsaufgabe Typ 6
2. Unterrichtsreihe DISKUTIEREN UND ERÖRTERN – Körperkult und Rollenbilder Interkulturelles Lernen, Zusammenleben in Vielfalt	- Verfassen argumentativer Texte unter Beachtung unterschiedlicher Formen schriftlicher Erörterung – linear oder dialektisch *(Texte schreiben)* - In Sachtexten verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben etc.) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern *(Rezeption)* - Weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen *(Umgang mit literarischen Texten)* - Eigene Position situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen *(produktionsorientierter Umgang mit Texten: Kommunikation)* - dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren *(produktionsorientierter Umgang mit Texten: Kommunikation)* 5.2. Interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen SDG 3 Gesundheit und Wohlergehen SDG 5 Geschlechtergleichheit	Keine KA

3. Unterrichtsreihe Ganzschrift (nach Wahl/ ggf. Die Physiker) Absprache mit Jahrgang 10 erforderlich: etweder in der 9 oder in der 10 muss ein Drama gelesen werden	- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von dramatischen Texten sachgerecht erläutern *(Umgang mit literarischen Texten/Rezeption)* - in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern *(Umgang mit literarischen Texten/Rezeption)* - unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen *(Umgang mit literarischen Texten/Rezeption)* - sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eignene und fremden Lesarten formulieren *(produktionsorientierter Umgang mit Texten: Kommunikation)* - auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben *(produktionsorientierter Umgang mit Texten: Kommunikation)* - Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen *(produktionsorientierter Umgang mit Texten: Kommunikation)* - Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren *(Kommunikation)*	einen literarischen Text analysieren und interpretieren Typ 4a **und** Begründete Stellungnahme (z.B. Aktualitätsbezug) Typ 3
4. Unterrichtsreihe ÜBER SACHVERHALTE INFORMIEREN - Auslaufmodell Mensch **Vergleichsarbeit**	- Weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen *(Umgang mit literarischen Texten)* - Eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (unter anderem Mittel der Leserführung) planen und verfassen *(produktionsorientierter Umgang mit Texten)* - Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen *(produktionsorientierter Umgang mit Texten)* - Sachtexte auch in digitaler Form im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten *(Rezeption)* - Inhalte aus digitalen und nicht digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen untersuchen *(Rezeption)* 4.1. Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren	Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und -sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren) Typ 2 als Vorbereitung auf den Aufgabentyp IV der Oberstufe

5. Unterrichtsreihe SPRACHGEBRAUCH, SPRACHTRENDS, SPRACHKRITIK Menschenrechtsbildung und Demokratieerziehung	- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen *(Rezeption)* - Anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprache, wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache) *(Rezeption)* - Konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern *(Rezeption)* - Sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen *(Rezeption)* - Semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeichnen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen) *(Rezeption)* - Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern *(Rezeption)* - Eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (unter anderem Mittel der Leserführung) planen und verfassen *(produktionsorientierter Umgang mit Texten)* 1.2. Digitale Werkzeuge kennen und einsetzen 2.2. Informationen und Daten strukturieren und aufbereiten 3.2. Kommunikations- und Kooperationsregeln 4.1. Medienprodukte planen und präsentieren SDG 5 Geschlechtergleichheit SDG 10 Weniger Ungleichheit	einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen Typ 5
6. Unterrichtsreihe MEDIENREZEPTION - anhand einer Romanverfilmung Keine KA vorgesehen Freiheit und Chancen im digitalen Zeitalter	- Audiovisuelle Texte analysieren (unter anderem Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern *(Rezeption/Medien)* - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren *(Produktion/Medien)* - Den Gesamteindruck von Filmen beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen *(Rezeption)* - Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (zB. Film), Erzähltechnische Fachbegriffe identifizieren sowie Gestaltungsmittel benennen und deren Wirkung erläutern *(Rezeption)* - in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern *(Umgang mit literarischen Texten/Rezeption)* 4.2. Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen und beurteilen 5.4. Medien und ihre Wirkung beschreiben und kritisch reflektieren	Keine KA

2.8 Vorschlag für eine Reihenfolge der Unterrichtsinhalte in der Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte	Klassenarbeit 90-135 Minuten
1. Unterrichtsreihe DISKUTIEREN UND ERÖRTERN – Erlauben oder verbieten? Klimaschutz Videoüberwachung	- Verfassen argumentativer Texte unter Beachtung unterschiedlicher Formen schriftlicher Erörterung – linear oder dialektisch *(Texte schreiben)* - In Sachtexten verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben etc.) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern *(Rezeption)* - Weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen *(Umgang mit literarischen Texten)* - Eigene Position situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen *(produktionsorientierter Umgang mit Texten: Kommunikation)* - dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren *(produktionsorientierter Umgang mit Texten: Kommunikation)* - in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren *(Rezeption)* - Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren *(Rezeption)* 1.3 Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz SDG 10 Weniger Ungleichheiten	**Typ 3: Argumentierendes Schreiben** -begründet Stellung nehmen eine (ggf. auch textbasierte) - Erörterung zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)
2. Unterrichtsreihe Ganzschrift (nach Wahl/ggf. Kabale und Liebe/Besuch der alten Dame/ Sonne und Beton) Absprache mit Jahrgang 9 erforderlich: etweder in der 9 oder in der 10 muss ein Drama gelesen werden	- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von dramatischen/epischen Texten sachgerecht erläutern *(Umgang mit literarischen Texten/Rezeption)* - in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern *(Umgang mit literarischen Texten/Rezeption)* - unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen *(Umgang mit literarischen Texten/Rezeption)* - sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eignene und fremden Lesarten formulieren *(produktionsorientierter Umgang mit Texten: Kommunikation)* - auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben *(produktionsorientierter Umgang mit Texten: Kommunikation)*	**Typ 4a: Analysierendes Schreiben** – einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

	- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen *(produktionsorientierter Umgang mit Texten: Kommunikation)* Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren *(Kommunikation)* 5.2. Interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen SDG 5 Geschlechtergleichstellung	
2.2. Unterrichtsreihe Verfilmung eines literarischen Textes (keine KA)	– in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln *(Rezeption)* – Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern *(Rezeption)* – in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern *(Rezeption)* – zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander zu vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) *(Rezeption)* 4.2. Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen und beurteilen 5.4. Medien und ihre Wirkung beschreiben und kritisch reflektieren	**Keine KA**
3. Unterrichtsreihe Politische Lyrik – Dichten für eine bessere Welt	- Lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfach Formen der Bildlichkeit) *(Umgang mit literarischen Texten)* - Literarische Texte miteinander vergleichen *(Umgang mit literarischen Texten)* - Merkmale lyrischer Gestaltungsweisen erläutern *(Umgang mit literarischen Texten)* - Bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im. Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern *(sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion)* - Gestaltender Umgang mit lyrischen Texten *(produktionsorientierter Umgang mit Texten)* - Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen *(produktionsorientierter Umgang mit Texten: Kommunikation)* 2.1. Informationsrecherchen durchführen und dabei Suchstrategien anwenden 2.3. Informationen, Daten und ihre Quellen erkennen und kritisch bewerten SDG 1 Keine Armut	**Typ 4a: Analysierendes Schreiben** – einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren ODER **Typ 5: Überarbeitendes Schreiben**

	SDG 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	– einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen
3.2. Unterrichtsreihe Satirisches Schreiben - Scharfe Zunge, spitze Feder (Keine KA)	– die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden(*Produktion)* – schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten(*Produktion)* – Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten*(Produktion)* – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (hier: Textgenrespezifika) zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln *(Rezeption)* – ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen *(Rezeption)* 1.3 Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen 3.2 Regeln für die digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten	/
4. Unterrichtsreihe ÜBER SACHVERHALTE INFORMIEREN - „Identität – Was ist das Ich?“	- Weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen *(Umgang mit literarischen Texten)* - Eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (unter anderem Mittel der Leserführung) planen und verfassen *(produktionsorientierter Umgang mit Texten)* - Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen *(produktionsorientierter Umgang mit Texten)* - Sachtexte auch in digitaler Form im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten *(Rezeption)* - Inhalte aus digitalen und nicht digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen untersuchen *(Rezeption)* 5.2. Interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen SDG 3 Gesundheit und Wohlergehen	**Typ 4b: Analysierendes Schreiben** durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten ODER **Typ 2: Informierendes Schreiben**

	SDG 10 Weniger Ungleichheit	auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Material-auswahl und –sichtung) einen informativen Text verfassen
4.2. Unterrichtsreihe Sachtexte analysieren – „Lost in Medien“	– komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) *(Rezeption)* – Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen *(Rezeption)* – in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert *einsetzen (Produktion)* – zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden *(Produktion)* – auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben *(Produktion)* 1.1 Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen 1.3 Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen 3.2 Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten 3.3 Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der	Keine KA

5. Unterrichtsreihe Unsere Sprache(n) - Sprachgebrauch, Sprachwandel, Sprachkritik	- in Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen *(Produktion)* - anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (hier: u.a. mediale Einflüsse) *(Rezeption)* - sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen *(Rezeption)* 1.2. Digitale Werkzeuge kennen und einsetzen 2.2. Informationen und Daten strukturieren und aufbereiten 3.2. Kommunikations- und Kooperationsregeln 4.1. Medienprodukte planen und präsentieren SDG 4 Hochwertige Bildung	Keine KA
6. Unterrichtsreihe Aufbruch in die Welt - Erfolgreich kommunizieren (Keine KA)	– adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren) *(Produktion)* – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) *(Produktion)* – in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern *(Rezeption)* – beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen *(Rezeption)* – Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren *(Rezeption)* SDG 10 Weniger Ungleichheit	Keine KA

3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
4.) Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
8.) Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
9.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
10.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

11.) Der Deutschunterricht stärkt die Entwicklung einer Sensibilität für die ästhetische Gestaltung literarischer Texte, die Fähigkeit zur Perspektivübernahme und Empathie sowie die Ausbildung von Fantasie.
12.) Das Fach Deutsch fördert die Entwicklung textlicher und sprachlicher Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Textverstehenskompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der funktionalen und sprachnormgerechten mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Zu den Schlüsselqualifikationen zählen auch der reflektierte und kritische Umgang mit Sachtexten und digitalen Medien sowie die Beurteilung der Informationsdarbietung und der Wirklichkeitsvermittlung durch Medien.
13.) Fundierte Einsichten in das System der Sprache werden im Unterricht nicht isoliert angezielt, sondern stets mit Blick auf die Funktion sprachlicher Phänomene. Zunehmend differenziert soll dabei ein Verständnis der anthropologischen Bedeutung der Sprache entstehen.
14.) Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.

15.) Der Deutschunterricht wird integrativ gestaltet, geht also von fachlichen Gegenständen aus, die thematisch verbunden sind, und arbeitet dabei an Kompetenzentwicklungen unterschiedlicher Inhaltsfelder.
16.) Das Fach Deutsch fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.

3.1 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung Sekundarstufe I

„Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO–SI) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“, „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowie die Ergebnisse zentraler Lernstandserhebungen angemessen zu berücksichtigen. […] Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.“

Bei der Leistungsbewertung sollen die „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ sowie die „Schriftlichen Arbeiten“ in einem angemessenen Verhältnis berücksichtigt werden. Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen dürfen lediglich ergänzend berücksichtigt werden.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Für die Fachlehrkräfte sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrkräfte grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.

3.2 Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten)

Für die Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I gelten die folgenden Aufgabentypen. Gemäß dem Kernlehrplan müssen die Schülerinnen und Schüler mit den Aufgabentypen vertraut sein und Gelegenheit zur Übung haben. Nur im begründeten Ausnahmefall soll sich mehr als eine Klassenarbeit pro Schuljahr auf ein und denselben Aufgabentyp beziehen. Zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz sieht der KLP auch Diktate bzw. gleichwertige Überprüfungsformen als Teile von Klassenarbeiten vor. Einmal im Schuljahr kann pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige schriftliche Form der Leistungsüberprüfung (z.B. Leseportfolio, Balladenprojekt) ersetzt werden.

Im Sinne der Transparenz sind die Klassenarbeiten anzukündigen und die thematischen Inhalte zu benennen.

3.3 Aufgabentypen der Klassenarbeiten

Mit diesen Aufgabentypen werden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans überprüft:

Typ 1: Erzählendes Schreiben

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe (Jg. 7-8) sowie in der zweiten Stufe (Jg. 9-10) jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a als auch Typ 4b verbindlich sind.

3.4 Korrektur

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Zur Schaffung angemessener Transparenz gehört eine kriteriengeleitete Bewertung. Von Beginn an gilt, dass nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik.

Die Fachgruppe legt fest, dass diese Bewertung mit einem die Verstehens- und die Darstellungsleistung getrennt ausweisenden Erwartungshorizont erfolgt, der eine Bepunktung enthält.

Um den Stellenwert der Darstellungsleistung deutlich werden zu lassen, haben sich die Fachkonferenzmitglieder darauf geeinigt, dass in den Jahrgängen 5-7 ca. 30 % der Gesamtpunkte auf die Darstellungsleistung entfallen soll und ca. 70 % auf die inhaltliche Leistung. Ab dem Jahrgang 8 wird die Darstellungsleistung auf ca. 28% reduziert. Die volle Punktzahl der Darstellungsleistung kann nur bei ausführlicher Bearbeitung der einzelnen Aufgaben erfolgen. Bei quantitativ unzureichender Bearbeitung kann trotz sprachlicher Richtigkeit die Darstellungsleistung herabgesetzt werden.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) können zur Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe führen.

Für Lernende mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 – 01 Nr. 1). Mögliche Nachteilsausgleiche werden nur von der Schulleitung genehmigt und kommuniziert.

Die Fachgruppe beschließt aus Transparenzgründen ein einheitliches Konzept zur Leistungsbeurteilung von Klassenarbeiten für die Jahrgangsstufe I. Hier werden die Notenbereiche klar definiert. Zur leichteren Erstellung von Erwartungshorizonten stellt die Fachgruppe ein Notentool im Iserv-Ordner zur Verfügung.

Jahrgang 5-7

Note	**Prozent**
sehr gut	100-89%
gut	88-76%
befriedigend	75-63%
ausreichend	62-50%
mangelhaft	49-25%
ungenügend	24-0%

Jahrgang 8-10
(in Anlehnung an die Notentabelle der ZP10)

Note	**Prozent**
sehr gut	100-87%
gut	86-73%
befriedigend	72-59%
ausreichend	58-45%
mangelhaft	44-18%
ungenügend	17-0%

3.5 Dauer und Anzahl der schriftlichen Arbeiten

Klasse	Anzahl	Dauer in 45 Minuten-Std.
5	6	1
6	6	1
7	5	1-2
8	4	1-2
9	4	2-3
10	3	2-3

Berichtigungen sollen von den Lernenden möglichst nach dem individuellen Fehlerschwerpunkt angefertigt werden. Die Fachgruppe empfiehlt daher den Einsatz eines fachinternen Berichtigungskonzepts, das die Lernenden zur Wiederholung gezielter Schwerpunktthemen anleitet. Ein fachinterner Berichtigungsbogen befindet sich im Iserv-Ordner der Fachgruppe (siehe Anlage).

3.6 Sonstige Leistungen im Unterricht

Neben der verbindlichen schriftlichen Leistungsüberprüfung orientiert sich die Fachgruppe am Leistungskonzept der Schule. Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare, prozessorientierte Kompetenzentwicklung der Lernenden. Bei der Bewertung werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der eigenständigen Beiträge berücksichtigt.

Zu den „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen beispielsweise folgende Leistungen:

- Beiträge zum Unterricht (z.B. auch konsgrukives Feedback umsetzen)
- Mitarbeit in den verschiedenen Sozialformen
- Szenisches Spiel, Rezitation
- Rollenspiel
- Diskussionen
- von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise (z.B. schriftliche Übung)
- in einer Präsentation von den Lernenden vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit, wie z.B. Protokoll, Referat u.a.m.

4. Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die Sekundarstufe I für das Lehrwerk „Deutschbuch“ aus dem Cornelsen Verlag entschieden. Dieses Werk wird über das Ausleihsystem der Schule zur Verfügung gestellt.
Ergänzt wird die Arbeit mit dem Lehrwerk in der Sek I durch Arbeitshefte aus derselben Lehrwerkreihe (Jahrgang 5 und 6).

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben durch weitere Materialien (Arbeitsblätter, Podcastbeiträge, Filmausschnitte, Ergebnisse von Internetrecherchen, Radiobeiträge u.v.m.) zu ergänzen.

5. Fachübergreifende Vereinbarungen

Der Deutschunterricht hat zahlreiche Berührungspunkte zu anderen Fächern und bietet daher vielfältige Möglichkeiten, die Arbeit auch in einer fachübergreifenden Perspektive zu planen und zu gestalten. Vernetzungsmöglichkeiten werden von der Fachgruppe Deutsch systematisch in den Blick genommen, um im Dialog mit anderen Fachgruppen die Optionen fachübergreifender Vereinbarungen zu prüfen und zu entwickeln.

Folgende aus der Sicht des Faches Deutsch relevante Vereinbarungen stehen derzeit im Fokus der fachübergreifenden Arbeit:

- Vereinbarungen über Sequenzen zur Einführung und weiterführenden Nutzung digitaler Programme zur Textverarbeitung und Präsentation in unterschiedlichen Jahrgängen,
- Vereinbarungen zur Einführung und zum Einsatz von Recherchestrategien,
- Maßnahmen im Bereich der lerngruppenübergreifenden Sicherung der Bewertungsqualität (Festlegung gemeinsamer Beurteilungskriterien für z.B. von Schülerinnen und Schülern erstellte Portfolios, Präsentationen, Medienprodukte etc. wie auch eine Vereinheitlichung der Modalitäten zur Korrektur von Lernenden)

6. Qualitätssicherung und Evaluation

6.1 Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Die Fachgruppe Deutsch überprüft in regelmäßigen Abständen, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.
Lehrende der Fachschaft nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil (siehe Fortbildungskonzept der Schule), um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen werden zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht. Feedback von Lernenden wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts herangezogen.

6.2 Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt in geeigneten Abständen. In der Fachkonferenz und in jahrgangsspezifischen Teamsitzungen zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und eventuell notwendige Konsequenzen in Form einer Weiterentwicklung des schulinternen Lehrplans gezogen. Fortlaufend werden Absprachen getroffen, SiLP aktualisiert, neue Impulse integriert, um Prozesse zu evaluieren sowie Vergleichbarkeit und Transparenz zu schaffen, z.B. in Dienstbesprechungen, nach Fortbildungen, in jahrgangsspezifischen Teams, an pädagogischen Tagen.

7. Anhang

7.1 Rechtschreibförderung in der Erprobungsstufe

Jahrgang 5:

Zu Beginn des 5. Jahrgangs nehmen alle Lernenden an einer verbindlichen Rechtschreibtestung durch die Deutschlehrkräfte teil. Nach einer 3-monatigen Beobachtungsphase durch die Fachlehrkräfte und der Auswertung der ersten Rechtschreibtestungen werden ausgewählte, auffällige Lernende mit einem standardisierten Rechtschreibtestung (z.B. Hamburger Schreibprobe) nachgetestet. Das Rechtschreibteam schlägt auf dieser Grundlage für einzelne Lernende eine individuelle Förderung in der Orthografie vor, welche mit dem 2. Halbjahr startet.

Themen der Förderkurse, z.B.:

- Groß- und Kleinschreibung
- Lanke und kurze Vokale
- Betonungsgipfel
- Dopplung
- Dehnung
- S-Laute

Eine genaue Abfolge und Material findet dich im fachinternen Iserv-Ordner.

7.2 Lesen für Unicef

Jährlich nehmen die Jahrgänge 5/7/9 seit dem Schuljahr 22/23 an der Aktion „Lesen für UNICEF“ verbindlich teil. Andere Jahrgänge dürfen freiwillig partizieren. Die Lernenden lesen und bekommen dafür von Sponsoren, ähnlich wie bei einem „sponsored Walk“, Gelder für gelesene Seiten.

Die Hälfte der Spendengelder fließen in Bildungsprojekte von UNICEF, wie „Let us learn“ in Madakaskar, und die andere Hälfte verbleibt in der Schule. Diese Gelder werden für schuleigene Projekte zur Leseförderung genutzt (z.B. Schreibworkshops, Autorenlesungen, Bücheranschaffungen für das SLZ).

Die Aktion „Lesen für UNICEF“ ist ein säulenübergreifender Beitrag des Pascal-Gymnasiums als UNESCO-Projektschule. Sie fördert nicht nur Lesefähig- und -fertigkeiten, sondern soll ebenso das Interesse am Medium Buch wecken und aufrechterhalten. Ebenso bekommen die Lernenden dadurch eine Möglichkeit sich gesellschaftlich zu engagieren.

7.3 Berichtigungskonzept ab Klasse 7

1 **<u>Finde deinen Fehlerschwerpunkt</u>** in dieser Arbeit, indem du zählst, in welcher Kategorie du die meisten Fehler gemacht hast. Dabei werden alle Fehler einer Kategorie zusammengezählt.

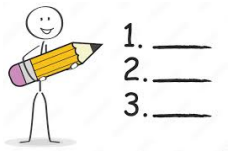


(1) Kategorie Ausdruck: A-, W-, Bz-, Sb-Fehler

(2) Zeichensetzung: Z-Fehler

(3) Rechtschreibung und Grammatik: R- und Gr-Fehler

2 Nachdem du deinen Fehlerschwerpunkt ermittelt hast, **<u>berichtigst du ausschließlich die Fehler deines Fehlerschwerpunktes</u>**!
Nummeriere alle Fehler deines Fehlerschwerpunktes durch und korrigiere sie dann durchnummeriert wie in Punkt 3 (s.u.) beschrieben



<u>Ausnahme (!!!):</u> Solltest du unabhängig von der Kategorie weniger als 10 Fehler in der gesamten Klassenarbeit gemacht haben, musst du **<u>alle</u>** Fehler nach den in Punkt 3 (s.u.) aufgeführten Leitlinien berichtigen

3 **<u>Berichtige deinen Fehlerschwerpunkt</u>** nach den folgenden Leitlinien:

(1) <u>Fehler in der Kategorie Ausdruck…</u>

- müssen in ganzen Sätzen formuliert ggf. umformuliert oder komplett neu formuliert werden und
- können, wenn mehrere Fehler in einem Satz auftauchen, zusammen korrigiert werden, so dass der fehlerhafte Satz nur einmal korrigiert/neu formuliert werden muss.
- Ein A(-) oder W(-) bedeutet, dass das eingeklammerte Wort zu viel ist und im korrigierten Satz gestrichen bzw. weggelassen werden kann.



(2) <u>Fehler in der Kategorie Zeichensetzung…</u>

- müssen in ganzen Sätzen korrigiert werden und
- können, wenn mehrere Fehler in einem Satz auftauchen, zusammen korrigiert werden, so dass der fehlerhafte Satz nur einmal korrigiert werden muss.
- Nur in den Sätzen, in denen ein **<u>Komma fehlt</u>** (d.h. du hast vergessen eines zu setzen und ich habe es mit rot in dein Heft geschrieben), muss die **<u>zu diesem</u>**

<u>Zeichensetzungsfehler passende Kommaregel</u> darunter geschrieben werden (Alle Kommaregeln findest du im Deutschbuch auf den letzten Seiten im Orientierungswissen).

(3) <u>Fehler in der Kategorie Rechtschreibung und Grammatik…</u>

- müssen bei Rechtschreibfehlern wie folgt berichtigt werden:
  1. Schreibe das falsch geschriebene Wort richtig ab und merke dir, wie es geschrieben wird.
     <u>Achtung:</u> Der Satzzusammenhang kann bei der Groß- und Kleinschreibung wichtig sein. Schreibe dann die passende Wortgruppe (z.B. den Nomenbegleiter) mit ab.
  2. Schreibe die **passende Rechtschreibregel** unter dein korrigiertes Wort, die besagt, warum das Wort so und nicht anders geschrieben wird. (Alle Rechtschreibregeln findest du im Deutschbuch auf den letzten Seiten im Orientierungswissen).
  3. Grammatikfehler müssen in ganzen Sätzen korrigiert werden und können, wenn mehrere Fehler in einem Satz auftauchen, zusammen korrigiert werden, so dass der fehlerhafte Satz nur einmal korrigiert werden muss.

